

Oberrealschule zu St. Petri und Pauli
verbunden mit einer Handelsklasse
in Danzig.



Bericht

über das

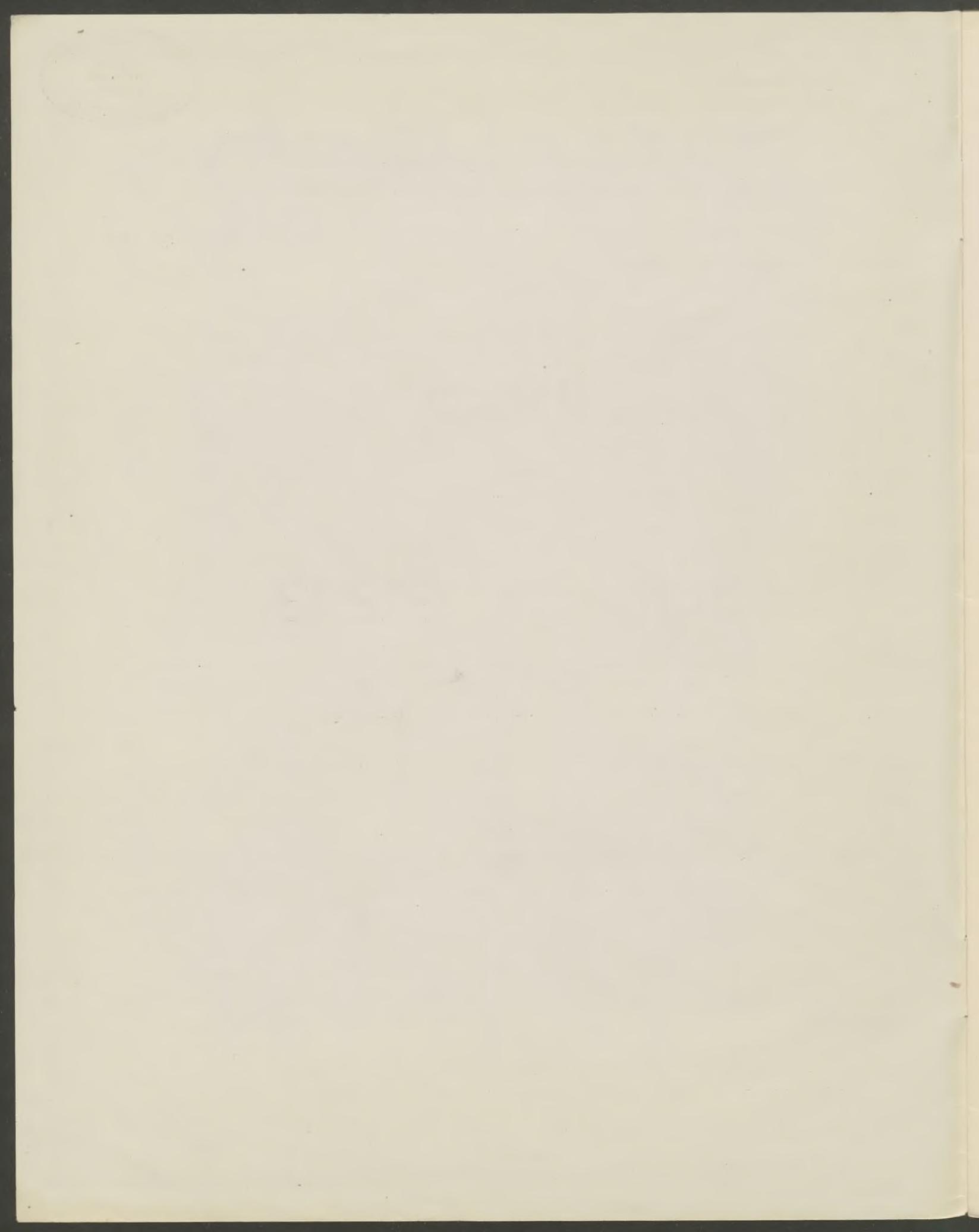
Schuljahr 1912/13

erstattet vom Direktor Dr. Stecher.



1913. Im Buchhandel:
Programm Nr. 56.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1913.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsfächer	O I		U I		O II		U II			O III			U III			IV		V		VI			Vor- schule	Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	A	B	1	2	3			
Religion	2		2	2	2	2	2			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	44
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	9	8	9	104	
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	7	7	6	6	6	6				113	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5										63	
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3								42	
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	33	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	124	
Naturbeschreibung und Biologie	1	1	1	1	—	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	
Physik	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2													26	
Phys. Übungen (jede Klasse zu 2 Gruppen)			2**+2**	2**+2**	2**+2**	2**+2**																		16	
Chemie	2	2	3***	3***	3	3	2	2	2															22	
Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						36	
Schreiben			—	—	—	—	—	—		2					1	1	2	2	2	2	2	2	3	2	17
Latein	2*		2*		2*																			6	
Linearzeichnen	2*		1*	1*	1*	1*	2*	2*	2*	2*	2*													18	
Singen (I. Klasse)					2							2					2		2	2	1	1	1	13	
„ (II. Klasse)					1							1												2	
Kathol. Religion			2						2					2							2			10	
Jüd. Religion			2								2					2					2			8	
Kaufm. Rechnen																								6	
Handelwissenschaft (Buchführung)																								2	
Stenographie																								2	
Turnen	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	41	
Turnspiele †			3									3*												6	
Handfertigkeit ††			§ je 2																				15		

* wahlfrei. ** davon eine wahlfrei. *** davon eine (Übungen) wahlfrei.
 § wahlfrei, siehe Seite 9. † im Sommer. †† im Winter.

Stundenverteilung in der Vorschule.

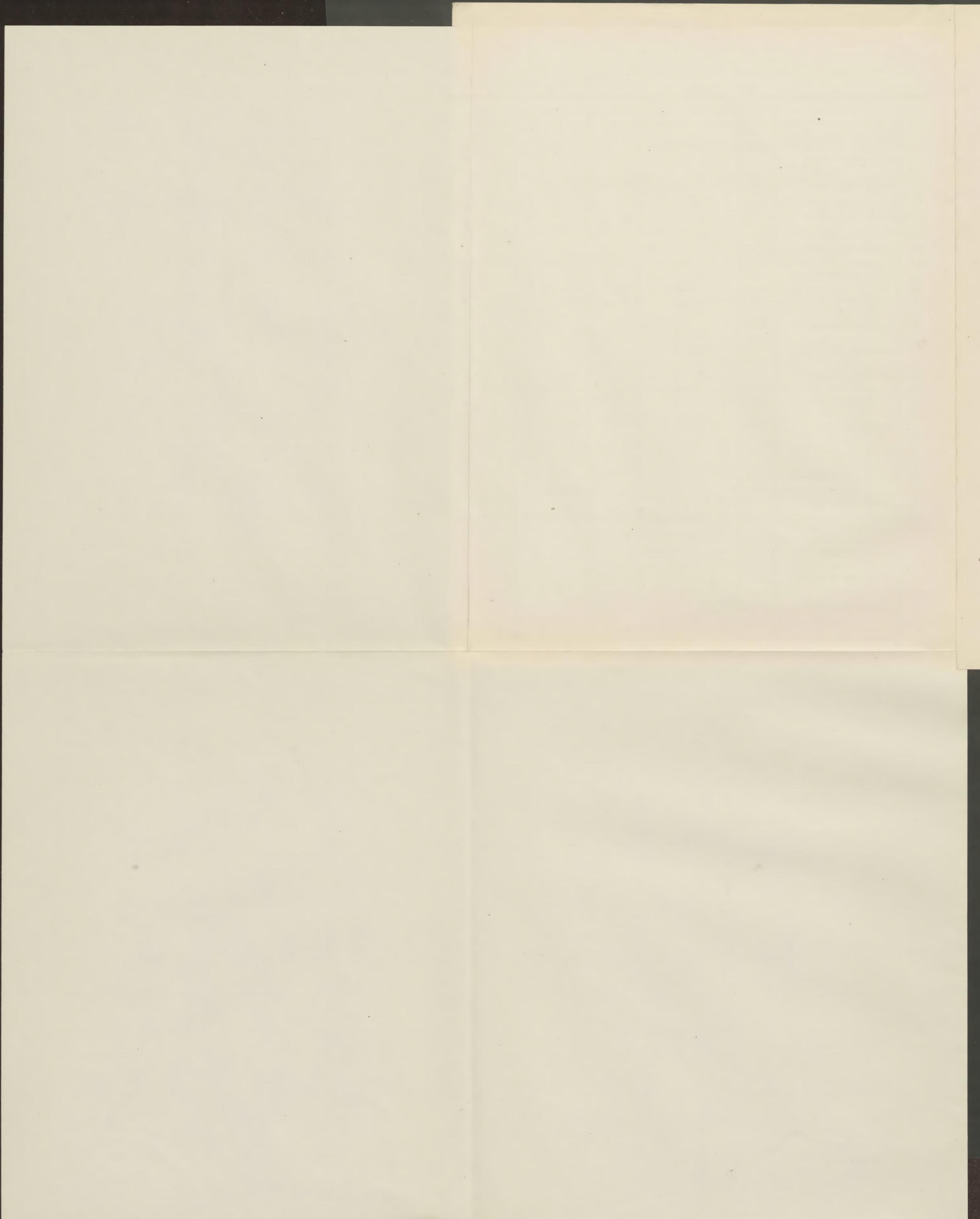
No.	Lehrer	Klassen- leiter von	1	2	3	Summe der Stunden
28	Klink, Gustav		2 kathol. Religion			2
30	Bomke, Franz	2		*4+4+4 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Turnen		20
33	Buss, Felix	1	2 Religion 9 Deutsch 1 Singen	2 Religion 1 Singen		15
34	Krause, Walter		5 Rechnen 3 Schreiben 1 Turnen			9
35	Puff, Karl	3			2 Religion *4+4+4 Deutsch 6 Rechnen 1 Singen 1 Turnen	22
40	Friedländer		2 jüd. Religion			2

* In vier Stunden war die Klasse geteilt.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winter 1912/13.

Nr.	Lehrer	Klassen-leiter von	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	U II C	O III A	O III B	O III C	U III A	U III B	U III C	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Vor-schule	Summe der Stunden	Bemerkungen	Nr.		
1	Direktor Dr. Stecher, Georg			4 Franz.									4 Engl.												8		1		
2	Professor Hilger, August			4 Dtsch. 3 Gesch.						2 Gesch.																18		2	
3	Professor Taege, Otto	O II A					4 Dtsch. 3 Gesch. 1 Erdk.			4 Dtsch. 1 Erdk.								4 Dtsch.								19		3	
4	Professor Evers, Heinrich	U I A			5 Math. 6 Phys. 1 L.-Z.		5 Math. 1 L.-Z.																			18		4	
5	Professor Schlüter, Louis	U II B		5 Math. 3 Phys.		5 Math. 1 L.-Z.				4 Math. 2 Phys.																20	† Stiftung alter Petrischüler † Heinrich-Collins-Stiftung	5	
6	Professor Dr. Reimann, Paul	U III A		4 Engl.						4 Engl.																19	† Neusprachl. Handbibliothek	6	
7	Professor Thoene, Kurt	IV B	4 Franz.				4 Franz.												4 Dtsch. 7 Franz.							19		7	
8	Professor Spendlin, Karl*	V B				1 Erdk.				4 Engl.																19		8	
9	Professor Dr. Lierau, Max			1 Erdk. 4 Chem.						2 Chem.			2 Nat.							6 Math. 2 Nat.		3 Math.				22	† Naturw. Sammlung † Turnspiele	9	
10	Professor Dr. Sonntag, Paul					4 Chem.	3 Chem.		2 Nat.	2 Chem.	1 Erdk. 2 Nat. 2 Chem.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.										22	† Chem. Sammlung	10		
11	Professor Dr. Czischke, Ludwig	IV A		4 Franz. 4 Engl.			4 Franz.																			21		11	
12	Professor Lukat, Max	O III C									5 Math. 2 Phys.	2 Phys.		5 Math. 2 Phys.	6 Math.											22		12	
13	Professor Dr. Simson, Paul	O I A	4 Dtsch. 3 Gesch.		2 Latein		2 Latein					3 Dtsch. 2 Gesch.														20	† Lehrerbibliothek	13	
14	Professor Winkelmann, Frdr.							2 Rel. 1 Erdk.					2 Rel. 3 Dtsch.		2 Rel. 3 Dtsch.					2 Rel. 2 Gesch.		3 Gesch. 2 Erdk.				22	† Kartensammlung	14	
15	Oberlehrer Rahn, Wilhelm	U II A		2 Latein		2 Rel.			2 Religion			3 Dtsch. 5 Franz.		2 Religion												21		15	
16	Oberlehrer Dr. Chuseau, Hans			2 Religion		2 Rel.	2 Rel. 4 Engl.			2 Rel.			6 Franz.		3 Dtsch.											21		16	
17	Oberlehrer Hermenau, Willy	U I A	4 Engl.			4 Franz. 4 Engl.							6 Franz. 4 Engl.													22		17	
18	Oberlehrer Dr. Barth, Kurt	U III B					4 Dtsch. 4 Engl.																			21	† Direktorialgehilfe	18	
19	Oberlehrer Kuhse, Friedrich	O II B	5 Math. 3 Phys.		2 Lin.-Zeichnen					5 Math. 6 Phys. 1 L.-Z.																22	† Mathem. Lehrmittelsammg. † Schülerbibliothek I † Hilfsbibliothek † Turnspiele † Unterstützungskasse für Schülerreisen	19	
20	Oberlehrer Nyhuis, Hillebrand	U II C									5 Franz. 4 Engl.									4 Dtsch. 6 Franz. 2 Erdk.						21		20	
21	Oberlehrer Peemöller, Karl	O III B	1 Erdk. 4 Chem.		4 Chem.			3 Chem.					5 Math. 2 Phys.													22	† Schulgarten	21	
22	Oberlehrer Meierfeldt, Otto	VI B																		6 Franz. 5 Engl.						22	† Schülerbibliothek II	22	
23	Oberlehrer Dr. Meyer, Carl	O I B	4 Dtsch. 3 Gesch.	2 Turn.	4 Dtsch. 3 Gesch. 2 Turn.								2 Gesch. 2 Turn.													22	† Turnhalle	23	
24	Oberlehrer Dr. Reinicke, Rich.	O III A				6 Phys.	6 Phys.			4 Rech.		5 Math.														21		24	
25	Wissensch. Hilfsl. Kullmann, Gustav	VI A								5 Franz.					6 Franz.					2 Erdk.						24		25	
26	Wissensch. Hilfsl. Bader, Joseph					1 Erdk.		3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.							3 Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.				23		26	
27	and. sem. Radau, Ernst	U III C								5 Math. 2 Phys.																13		27	
28	Zeichenlehrer Klink, Gustav			2 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.			2 Zeich.	2 Zeich.										2		28	
29	Zeichenlehrer Krompholz, Emil		2 Zeich.		2 Zeich.		2 Zeich.		2 Lin.-Zeichnen	2 L.-Z.	2 Lin.-Zeichnen	2 L.-Z.		2 L.-Z.		2 Zeich.					2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.				24	† Modellsammlung für Zeichnen	29
30	Lehrer a. d. O. Bomke, Franz	2																		2 Nat.		2 Nat.				20	26		30
31	Lehrer a. d. O. Sindowski, Karl							2 Turn.		2 Turn.					1 Schreiben 2 Turn.					2 Turn.	3 Rech.	2 Nat. 2 Turn.		2 Turn. 2 Schrb.		5 Rech. 2 Turn.	27 +4		31
32	Lehrer a. d. O. Heygrodt, Ed.**														1 Schreiben					2 Rel. 1 Schrb. 2 Turn.		2 Rel. 2 Schrb.	2 Rel. 2 Nat.	2 Rel. 2 Schrb.	3 Rel. 2 Nat. 2 Schrb.		28		32
33	Lehrer a. d. O. Buss, Felix	1																			2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.		15	28	† Notensammlung	33
34	Lehrer a. d. O. Krause, Walter	V A																			3 Rech.	5 Rech.	5 Rech.	5 Rech.		9	27	† Handfertigkeit I † Turnspiele	34
35	Lehrer a. d. O. Puff, Karl	3								2 Stengr.											1 Schrb.	2 Turn.		2 Turn.		18 +4	27 +2	† Witwenkasse † Ansehungsammlung † Klassenschmuck † Handfertigkeit II	55
36	Oberturnlehrer Wallerand			2 Turnen				2 Turn.																		4		36	
37	Lehrer Hopp							2 Turn.		2 Turn.																6		37	
38	Professor Boldt																									8		38	
39	Rabbiner Dr. Kaelter																									2		39	
40	Lehrer Friedländer																									2	6		40

* seit dem 9. 11. 12 beurlaubt und vertreten durch den cand. sem. Hans Brassat.
** seit dem 3. 8. 12. beurlaubt und vertreten durch Lehrer Hopp.



3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

a) Themata der Aufsätze im Schuljahre 1912/1913.

Oberprima A. Deutsch. 1. Inwiefern steht die politische Geschichte der wichtigsten Staaten Europas im 16. Jahrhundert unter dem Einfluß der kirchlichen Gegensätze? 2. Orest und Pylades, ein Gegensatz. (Kl.) 3. Worin liegt es begründet, daß Goethes „Iphigenie“ einen viel tieferen Eindruck auf uns macht als das gleichnamige Stück des Euripides? 4. Kann man Tassos Ausspruch: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“ als eine Grundbedingung des Bestehens der menschlichen Gesellschaft ansehen? (Kl.) 5. Sind die Gestalten in den Sophokles'schen Dramen „König Ödipus“ und „Antigone“ Menschen von Fleisch und Blut? 6. Worin liegt die Berechtigung des Schillerschen Wortes: „Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen!“? (Kl.) 7. Prüfungsaufsatz. — **Französisch.** 1. Invention de l'imprimerie. 2. Rivalité d'Octave et d'Antoine. 3. Mes vacances d'été. Sous forme de lettre. 4. Le grand Condé pleurant aux vers du grand Corneille. 5. Pourquoi l'histoire a-t-elle donné le surnom de Grand à Frédéric deux de Prusse? 6. Prüfungsarbeit. — **Englisch.** 1. On the Part of Gustavus Adolphus in the Thirty Years' War. (H.) 2. The Fate of the Bonnivard Family. (Byron, Prisoner of Chillon.) (Kl.) 3. Queen Victoria, Early Life and Accession. (Kl.)

Oberprima B. Deutsch. 1. Welches sittliche Evangelium verkündet Lessing durch den Mund Nathans? 2. Welche Verschiebungen sind im europäischen Staatensystem durch den spanischen Erbfolge- und den nordischen Krieg herbeigeführt worden? (Kl.) 3. Halbbildung, echte Bildung, das Goethische Bildungsideal.

4. a)

„Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe:

„Denn es sind Freunde, Gutes raten sie.“ (Goethe, Iphigenie).

b) Welche Eigenschaften verlangt Hölderlin vom Lyriker und vom lyrischen Kunstwerk?
5. a) Antigone und Iphigenie. b) Durch welches Motiv hat Sophokles das Schicksal der Antigone verinnerlicht? 6. Thema nach Wahl (mit vorheriger Genehmigung): Die Romantik und der romantische Dichter. Ist der Schluß in Ibsens Brand ein „Verlegenheitsschluß“? Der Einfluß Friedrichs des Großen auf die europäische Politik. Die Religion im Leben der Gegenwart. Die Entwicklung des Wirtschaftslebens. Die Zollpolitik Deutschlands in der Gegenwart. 7. Prüfungsaufsatz. — **Französisch.** 1. Quelles Vexations froissent Alceste? D'après Molière „Le Misanthrope“. (Kl.) 2. Que pensez-vous du peuple français? 3. L'Anneau magique. D'après le conte de fées de Richard Volkmann-Leander. (Raconté après la lecture du conte). (Kl.) 4. La Campagne de 1814. (Kl.) 5. La Prusse Occidentale. (Kl.) 6. Quelques Épisodes de la Vie d'un vaurien. Raconté d'après Eichendorff. 7. Prüfungsaufsatz. (Kl.) — **Englisch.** 1. Development of ship-building. 2. Canal-making in ancient and modern Times. 3. Character of Macbeth. 4. On the Trade of England.

Unterprima A. Deutsch. 1. Wie wird in „Goetz von Berlichingen“ die Treue verherrlicht? 2. Warum konnte das Frankenreich die andern germanischen Staatengründungen überdauern? (Kl.) 3. a) Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 4. Welche Folgen hat die Verbindung mit Italien für das Deutsche Reich gehabt? (Kl.) 5. Euch, Ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 6. a) Auch der Krieg hat sein Gutes. (Kl.) b) Ursachen der Veränderung der Erdoberfläche. 7. Woraus erklärt sich die Vorliebe der Deutschen für den Rheinstrom? 8. Die Vorfabel von Lessings Nathan. (Kl.) — **Französisch.** 1. Le pauvre et le riche. (Kl.) 2. Charlemagne et les Saxons. (Kl.) 3. L'Automne. 4. Frédéric Barberousse et Henri le Lion. (Kl.) 5. Soulèvement de la Prusse. (Kl.) 6. Le rôle de Narcisse dans „Britannicus“ de Racine. — **Englisch.** 1. The Trial of Shylock. (Kl.) 2. King Charles the First of England. (Kl.) 3. The Emperor Frederick the Second. (Kl.) 4. In what Manner does Marc Antony instigate the People against the Conspirators?

Unterprima B. Deutsch. 1. In welcher Hinsicht bringt der Fortschritt der materiellen Kultur eine Verarmung an idealen Werten mit sich? 2. Die Natur im Lichte antiker und moderner Auffassung (nach Schillers philosophischen Gedichten). 3. Klopstocks Naturempfinden in seinen Oden.

(Kl.) 4. Die Deutschen in der Welt. 5. Lessings Anschauungen über das dramatische Genie und sein Werk. (Kl.) 6. Entstehung und Verfall des mittelalterlichen Lehnsystems. 7. Hoffmanns „Meister Martin“ und Kellers „Drei gerechte Kammacher“. 8. Egmont in der Geschichte und der Goethischen Dichtung. — **Französisch.** 1. Henri IV de France. (Kl.) 2. Les grands ministres de Louis XIV. 3. Analyse du poème „Le singe et le chat“ par Lafontaine. (Kl.) 4. Analysez la 4^e scène du 1^{er} acte de l'Avare par Molière. (Kl.) 5. Bataille de Crécy. (Kl.) 6. a) Sports d'hiver, b) Les trois „Unités“ du drame classique français. (Kl.) — **Englisch.** 1. On some Traits of the Witches in Shakespeare's „Macbeth“. 2. a) The Events on the Morning after the Murder of King Duncan. (Kl.) b) The First Meeting of Queen Elizabeth and Walter Raleigh. (Scott, Kenilworth.) (Kl.) 3. Alfred the Great. (Kl.) 4. Thema nach Wahl aus der Zeitschrift „The Boy's Own Paper“.

Obersekunda A. Deutsch. 1. Welches Interesse haben wir daran, die geschichtliche Entwicklung unserer Muttersprache kennen zu lernen? (Kl.) 2. Inwiefern bildet Egmont, obwohl er im ersten Aufzug des Goethischen Dramas noch nicht persönlich auftritt, doch schon hier den Mittelpunkt der Handlung? 3. Welche Umstände wirken zusammen, um den Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen zu bestimmen? (Kl.) 4. Warum feiern wir das Sedanfest? 5. Welche Folgen für das griechische Volk hatte der Peloponnesische Krieg? (Kl.) 6. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Wie wirkt die Persönlichkeit Hannibals auf uns? 8. Die Vorfabel von „Minna von Barnhelm“. (Kl.) — **Französisch.** 1. Crésus et Cyrus. 2. Exposition de Mademoiselle de la Seiglière. 3. La bavarde. — **Englisch.** 1. Early to Bed and early to rise makes Man Healthy, Wealthy and Wise. 2. Dantzig and its Curiosities. 3. The First Crusade.

Obersekunda B. Deutsch. 1. „Der Tod als Freund“ (nach dem Bilde von Rethel). 2. Das häusliche Leben der Germanen (nach der „Germania“ des Tacitus). 3. Was hören wir von Wallenstein im Lager? (Kl.) 4. Wie wird Kriemhild zur „tiufelinne“? (Kl.) 5. Herbststimmung. 6. Welcher Art sind die „bösen Geister“, die Weislingen ins Verderben locken? (Kl.) 7. Nur aus dem Kampfe erblühet die Freiheit. 8. Hermann und der erste Verlobte Dorotheas, ein Gegensatz. (Kl.) — **Französisch.** 1. Une aventure à Saint-Pétersbourg. 2. La sentinelle de l'île de Rugen. 3. Le comte de Habsbourg. — **Englisch.** 1. The Wreck of the Titanic. 2. The Chartist Movement. 3. The Little Match-Girl.

Untersekunda A. Deutsch. 1. Tand Tand sind die Werke von Menschenhand. (Messina, Zeppelinluftschiff, Titanik.) 2. Der Gang der Handlung im zweiten Akte der Jungfrau von Orleans. (Kl.) 3. Was ich von der Verfassung des preußischen Staates weiß. (Kl.) 4. Die Herstellung der Glocke nach Schillers Lied. 5. a) Wie begründen die Schweizer ihren Beschluß auf dem Rütli? (Kl.) b) Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? (Kl.) c) Die Vorfabel von Schillers Wilhelm Tell. (Kl.) 6. Tells und Parrizidas Tat mit einander verglichen. 7. Wie Preußen-Deutschland vor hundert Jahren erwachte. 8. Schillers Siegesfest, ein Stimmungsbild. (Kl.)

Untersekunda B. Deutsch. 1. Die Bedeutung der Wasserstraßen. (Kl.) 2. Wohltätig ist des Feuers Macht. 3. Gang der Handlung in Heyses „Kolberg“. 4. Wie erklärt es sich, daß Friedrich der Große im Siebenjährigen Kriege zuletzt doch Sieger blieb? (Kl.) 5. Der Herbst. 6. Welche Umstände lassen am Schlusse des zweiten Aktes von „Maria Stuart“ die Lage Marias hoffnungsvoller erscheinen? (Kl.) 7. Welche charakteristischen Eigenschaften zeigt die Dichtung der Befreiungskriege? (Kl.) 8. Aus welchen Gründen ist Danzig als Wohnort zu empfehlen?

Untersekunda C. Deutsch. 1. Welche verschiedenartigen Empfindungen kommen in Schillers „Siegesfest“ zum Ausdruck? 2. Warum reisen die Menschen? (Kl.) 3. Wann tönt die Glocke? (Nach Schillers „Lied von der Glocke“). 4. Welches waren die hauptsächlichsten Ursachen der französischen Revolution? (Kl.) 5. Wie kommt es in Schillers „Tell“ zu dem Schwur auf dem Rütli? 6. Tells Anteil an der Handlung in Schillers gleichnamigem Drama? (Kl.) 7. Volksoffer. (Beschreibung eines in der Klasse hängenden Bildes.) 8. Mortimer. (Kl.)

b) Lektüre im Schuljahre 1912/1913.

Oberprima A. Deutsch. Goethe: Iphigenie, Tasso, Dichtung und Wahrheit. (z. T. priv.) Schiller: Braut von Messina, lyrische und philosophische Gedichte, Über das Erhabene. — Sophokles: König Ödipus, Antigone. Shakespeare: Richard III. (priv.) — **Französisch.** Corneille, Cinna. Rimbaud, Histoire de la civilisation en France, II. Anthologie des prosateurs français — **Englisch.** Byron, Prisoner of Chillon. Chambers, History of the Victorian Era. Witchell, Nature's Story of the Year.

Oberprima B. Deutsch. Friedrich der Große, Über die Regierungsformen und die Pflichten der Könige. Aus Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums. Lessing, Nathan der Weise. Goethe, Iphigenie, Tasso, Faust, Dichtung und Wahrheit. Sophokles, Antigone. Euripides, Iphigenie auf Tauris. Schiller, Jugenddramen, Braut von Messina, Philosophische Gedichte. Novalis, Heinrich von Ofterdingen. E. T. A. Hoffmann, Der goldene Topf. Hölderlin, Lyrik, Aus Hyperion. H. v. Kleist, Herrmannschlacht, Prinz Friedrich von Homburg. Hebbel, Agnes Bernauer, Nibelungen, Mein Wort über das Drama. Heine, Lessing. Th. Storm, Lyrik, Ein grünes Blatt, Von Jenseit des Meeres. Aquis submersus. H. Ibsen, Die Stützen der Gesellschaft, Brand. Hauptmann, Hanneles Himmelfahrt. (priv.) Timm Kröger, Im Nebel. Thomas Mann, Tonio Kröger. — **Französisch.** Molière: Misanthrope. Privatim: Taine, Napoléon Bonaparte. Mignet, Histoire de la Révolution Française. Privatim: Anthologie des Prosateurs Français. **Englisch.** Shakespeare, Macbeth. Pitman's The Victorian Era.

Unterprima A. Deutsch. Klopstock: Oden, Proben aus Messias. Lessing: Laokoon, Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Abhandlung über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet. Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise. Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont, Gedankenlyrik. Sophokles, Antigone. Schiller, Iphigenie in Aulis. Privatim: Erzählungen von Kleist, Stern. Goethe, Hermann und Dorothea. Ludwig, Der Erbfürster. — **Englisch.** Macaulay, State of England in 1685. Shakespeare, Julius Caesar. Priv.: Fraser, England. — **Französisch.** Taine, Napoléon Bonaparte. Racine, Britannicus. Priv.: François Coppée, Ausgewählte Erzählungen.

Unterprima B. Deutsch. Lessing, Aus der Hamburgischen Dramaturgie und Laokoon, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti. Aus Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums. Klopstocks Oden, vorklopstocksche Lyrik. Wieland, Oberon. Goethe, Lyrik, Werther, Götz von Berlichingen. Egmont, Dichtung und Wahrheit (1—12). Schiller, Philosophische Gedichte, Don Carlos. Hölderlin, Gedichte. E. T. A. Hoffmann, Meister Martin und seine Gesellen. Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Th. Storm, Pole Poppenspäler, Der Schimmelreiter. Gottfr. Keller, Die drei gerechten Kammacher, Pankraz der Schmoller. W. Raabe, Die schwarze Galeere. — **Französisch.** Anthologie des Prosateurs français. Molière, L'Avare. Priv.: Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe; Gautier, Epopées françaises. — **Englisch.** Shakespeare: Macbeth. Macaulay, History of the Popes. Priv.: Scott, Kenilworth.

Obersekunda A. Deutsch. Das mhd. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm. Schillers kulturhistorische Gedichte und Wallenstein. Priv.: H. v. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. — **Französisch.** Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Duruy, Siècle de Louis XIV. Choix de nouvelles modernes III. (Priv.) — **Englisch.** Macaulay, Scenes and Sketches. Scott, Ivanhoe. Capt. Marryat, The Settlers in Canada. (Priv.)

Obersekunda B. Deutsch. Nibelungenlied. Gudrun. Walther von der Vogelweide. Eddasagen. Walter und Hildegunde. Wernher der Gaertner, Helmbrecht. Goethe: Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Schiller: Wallenstein, kulturhistorische Gedichte. Kleist: Prinz von Homburg, Herrmannschlacht. Freytag, Ausgew. Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Raabe: Die schwarze Galeere, Das letzte Recht. Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten. — **Französisch.** Scribe et Legouvé, Bataille des Dames. Barrau, Scènes de la Révolution. Priv.: Ausgewählte Erzählungen von Paul-Louis, Courier, R. Toepffer, A. Dumas, Prosp. Mérimée, Em. Souvestre. — **Englisch.** Dickens, The Cricket on the Hearth. Chambers, History of the Victorian Era.

Untersekunda A. Deutsch. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Glocke. Dichter der Befreiungskriege. Maria Stuart. (Ekkehard. Priv.) — **Französisch.** L. Halévy, L'Invasion. Souvenirs et récits. Sandeau, M^{lle} De La Seiglière. — **Englisch.** W. Irving, Christopher Columbus. Mark Twain, The Prince and the Pauper.

Untersekunda B. Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuch von Liermann. Schillers' Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Dichtung der Freiheitskriege. Priv. Heyses Kolberg. — **Französisch.** Xavier de Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste, Les Prisonniers du Caucase. Souvestre, Fünf Erzählungen aus Au coin du Feu. — **Englisch.** W. Irving, Tales of the Alhambra, II. Teil. Markham, One Century of English History.

Untersekunda C. Deutsch. Lesebuch. Schiller, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. (Priv.) — **Französisch.** Daudet, Tartarin de Tarascon. Souvestre, Confessions d'un ouvrier. — **Englisch.** Irving, Alhambra I. Teil. Webster, The Island Realm or Günter's Wanderyear.

Obertertia A. Französisch. Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Daudet, Le Petit Chose. — **Englisch.** Stories for Beginners. Dickens, A Child's History of England I.

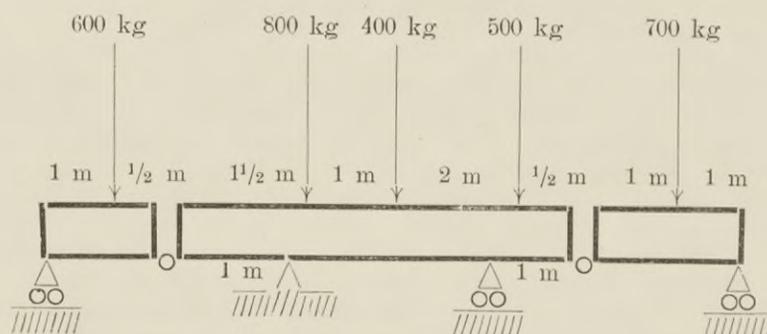
Obertertia B. Französisch. Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. J. Verne, Cinq semaines en ballon. — **Englisch.** Henty, Both Sides the Border.

Obertertia C. Französisch. Jules Verne, Le Tour du Monde en 80 jours. Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. — **Englisch.** O. Goldsmith, History of England.

c) Aufgaben der Abiturienten.

Ostern 1913.

Oberprima A. Deutsch: Tun wir recht daran, jetzt Feste der Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren zu feiern? **Französisch:** La vieille malle (Freie Arbeit nach einem Märchen von Volkmann—Leander). **Englisch:** Übersetzung. **Mathematik:** 1. Gegeben ein Gerberscher Balken von gezeichneter Länge und Belastung. Längenmaßstab 1 : 100, Kräftemaßstab 400 kg = 1 cm.



Gesucht die Auflagerreaktionen. 2. In eine Kugel vom Radius r soll die größte gerade Pyramide von quadratischer Grundfläche beschrieben werden. 3. Ein Kreis vom Radius r gehe durch den Anfangspunkt und habe die x -Achse zum Durchmesser. In seinem andern Endpunkte $x = 2r$ sei die Tangente gezeichnet. Durch den Anfangspunkt werden beliebige Sekanten mit dem Steigungsmaß M gelegt, die den Kreis im Punkte $A(x_1, y_1)$ und die Tangente im Punkte B schneiden mögen. Darauf werde die Länge OA der Sehne von B aus in der Richtung nach O auf der Sekante abgetragen. Es ist nachzuweisen, daß der Endpunkt $P(x, y)$ dieser Strecken der Gleichung $f(x, y) = y^2(2r-x) - x^3 = 0$ genügt. 4. Untersuchung der Funktion $f(x, y) = y^2(2r-x) - x^3 = 0$ für den Fall $r = 1$. a. Besteht symmetrische Lage zu einer der Achsen? b. Innerhalb welcher Grenzen muß x bleiben, wenn y reell sein soll? c. Sind singuläre Punkte vorhanden, und von welcher Art ist die Singularität? d. Zeichnung einzelner Punkte der Kurve. e. Welche Richtung hat die Tangente im Punkte mit der Abszisse $x = 1$? f. Gibt es wagerechte und senkrechte Tangenten? **Physik:** Die elektrischen Wellen, ihre Entstehung, die Gesetze ihrer Ausbreitung und ihre Verwendung.

Oberprima B. Deutsch: Entwicklung des konstitutionellen Gedankens in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts (mit besonderer Berücksichtigung Preußens). **Französisch:** La reconnaissance du comte Zeppelin (Freie Arbeit nach einer Erzählung von Fontane). **Englisch:** Übersetzung. **Mathematik:** 1. Für die Funktion $f(x, y) = x^2y + cy - ax^2 = 0$ bestimme man a. ihre Lage zu den Koordinatenachsen, b. den ersten und zweiten Differentialquotienten, c. die ausgezeichneten Punkte (Maximum, Minimum, Wendepunkt), d. den Krümmungshalbmesser für das Minimum ($c = 48, a = 12$). — 2. In einer Parabel fällt man vom Brennpunkte das Lot auf eine Tangente und verbindet den Berührungspunkt mit dem Scheitel. Welches ist der Ort für den Schnittpunkt dieser beiden Geraden? (Man zeichne die Parabel mit dem Parameter $2p = 8$ cm.) 3. Von einem regelmäßigen Tetraeder mit der Grundfläche ABC und der Spitze D ist die Kante a gegeben. Man lege durch die Kante CD und die Mitte der gegenüberliegenden Grundkante AB einen Schnitt. Man bestimme seinen Inhalt, ferner den Radius des ihm um- und einbeschriebenen Kreises. 4. Zur Prüfung einer guten Uhr auf richtigen Gang beobachtete man am 15. Februar 1895 nachmittags in Altona ($\varphi = 53^\circ 32' 45''$) die Höhe des Sonnenmittelpunktes $h = 17^\circ 24' 48''$; seine Deklination betrug $\delta = -12^\circ 37' 6''$. Wieviel Uhr war es in wahrer Sonnenzeit, mittlerer Ortszeit und in mittlereuropäischer Zeit? Die Zeitgleichung ist $g = +14^m 13^{sec}$ und die Längenzzeit $l = +20^m 10,3^{sec}$. **Physik:** Das Ohmsche und die Gesetze von Kirchhoff. — Aufgabe: Von der Hauptleitung (Wider-

stand $l = 2 \text{ Ohm}$) einer aus $n = 15$ hintereinander geschalteten Elementen (Spannung $e = 2,2 \text{ Volt}$, Widerstand $w = 0,2 \text{ Ohm}$) zusammengesetzten Batterie zweigen sich an einer Stelle drei Leiter von $r_1 = 20 \text{ Ohm}$, $r_2 = 40 \text{ Ohm}$ und $r_3 = 60 \text{ Ohm}$ Widerstand ab. Wie groß ist der Widerstand x der Verzweigung, und wie verteilt sich die Stromstärke in diesen drei Stromkreisen?

d) Religion.

Vom evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit. Die katholische Religion haben die Schüler unserer Anstalt gemeinsam mit denen vom Realgymnasium zu St. Johann in 4 Abteilungen zu je zwei Stunden. Die Vorschüler werden gesondert in zwei Stunden unterrichtet. Für die jüdischen Religionsstunden bestehen auch 4 Abteilungen mit je zwei Stunden.

4. Wahlfreier Unterricht.

a) **Lateinisch.** (2 St. w.) Es bestanden 3 Abteilungen: O I im Sommer mit 6, im Winter mit 4 Schülern. U I im Sommer mit 12, im Winter mit 10 Schülern und O II im Sommer mit 25 und im Winter mit 15 Schülern. Zu diesem Unterricht werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung an ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. — Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnehmer am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen. — Für die Versetzungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, das dem Schüler über seine Leistungen in dem Lateinunterrichte ausgestellt worden ist (Min-Verf. vom 20. Juli 1904). — Jeder Teilnehmer hat nach den Bestimmungen des Magistrats halbjährlich 6 M zu zahlen. Inhaber städtischer Freischulstellen sind auch von diesem Beitrag befreit. An Büchern wurden benutzt: Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler und Caesar, Bellum Gallicum.

b) **Linearzeichnen.** (2 St. w.) Es beteiligten sich im Sommer 195, im Winter 184 Schüler und zwar:

	Sommer	Winter		Sommer	Winter	
aus O I	17	12	von	29	29	Schülern
„ U I	16	18	„	50	43	„
„ O II	42	44	„	64	60	„
„ U II	38	37	„	91	83	„
„ O III	87	75	„	113	112	„

c) **Stenographie.** In der Handelsklasse (U II B) wird Unterricht nach dem System Stolze-Schrey erteilt. Es beteiligten sich 25 Schüler. In den übrigen Klassen stenographieren 66 Schüler nach demselben System.

d) **Am Handfertigkeitsunterricht** nahmen teil 127 Schüler in 8 Kursen. 1. Leichte Holzarbeit. Stufe I Beitrag 4 M. 18 Schüler. Lehrer Hegenwald. 2. Leichte Holzarbeit. Stufe II Beitrag 4 M. 18 Schüler. Lehrer Hegenwald. 3. Papparbeit. (Buchbinderei.) Beitrag 5 M. 39 Schüler in 2 Kursen. Lehrer a. d. O. Krause und Lehrer Rieck. 4. Hobelbankarbeit. Beitrag 6 M. 36 Schüler [darunter 2 Schüler, die Flachschnitt üben] in 3 Kursen. Lehrer a. d. O. Puff. 5 Metallarbeit. (Schlosserei.) Beitrag 6 M. 16 Schüler in 1 Kursus. Lehrer a. d. O. Krause.

5. Handelsklasse.

(Untersekunda.)

Die Schüler der Handelsklasse sind in Bezug auf die Berechtigungen, die sie durch einen erfolgreichen Besuch der Klasse erwerben, den Schülern der parallelen Oberrealschul-Untersekunden vollständig gleich gestellt. Die für die einzelnen Fächer bestimmten Stunden sind Seite 3 angegeben. Der ausführliche Lehrplan findet sich im Jahresbericht 1906.

6. Turnen und andere körperliche Übungen.

A. Turnen. Die Anstalt (ohne Vorschule) besuchten im Sommer 742, im Winter 713 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 35, im W. 38	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,7 %, im W. 5,3 %	—

An der Oberrealschule waren bei 21 Klassen im Sommer und im Winter 20 Turnabteilungen, an der Vorschule 3 Abteilungen bei 3 Klassen.

Zur kleinsten Abteilung gehörten an der Hauptanstalt im Sommer 22, im Winter 16, zur größten im Sommer 54, im Winter 53 Schüler. Insgesamt waren 41 Stunden angesetzt. (Hauptanstalt 38, Vorschule 3).

Die Turnhalle steht mit dem Anstaltsgebäude in Verbindung. Bei günstiger Witterung wird auch der Schulhof, besonders zu Frei- und Ordnungsübungen, benutzt.

B. Turnspiele. In den Sommermonaten wurden für die Schüler der Klassen O I bis IV unter Leitung des Professors Dr. Lierau, der Oberlehrer Kuhse und Dr. Meyer und des Lehrers a. d. O. Krause wöchentlich einmal auf dem von der Stadt Danzig neu angelegten Heinrich-Ehlersplatze in der Halben Allee Turn- und Bewegungsspiele veranstaltet. — Die Wettspiele zwischen den Schülern der drei städtischen höheren Lehranstalten fanden am 2. September statt. Die Sieger erhielten nach einer Ansprache Eichenkränze mit der Jahreszahl 1912.

C. Schwimmen. An dem Schwimmunterrichte nahmen 61 Schüler teil. Außerdem haben 154 Schüler in den früheren Jahren das Schwimmen in der Schwimmanstalt erlernt, während 193 Schüler angaben, das Schwimmen ohne Unterricht erlernt zu haben, so daß von 742 Schülern 423 oder 57,0% des Schwimmens kundig waren.

D. Radfahren. 272 Schüler sind Radfahrer, und von diesen haben 160 eigene Räder. Für solche Schüler, die einen weiten Schulweg haben und mit dem Rad zur Schule kommen, ist ein Raum zur Unterbringung der Räder eingerichtet.

E. Handfertigkeitsunterricht s. Seite 9.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

17. April 1912. Min. bestimmt, daß hinfort die Kand. d. h. Lehramts vor Antritt des Seminarjahres vereidigt werden.

1. Mai 1912. P. S. K. übersendet 20 Exemplare des von Lord Haldane verfaßten Buches „Universities and National Life“ für die Schülerbibliothek.

8. Mai 1912. Mag. teilt mit, daß der auf die Anstalt entfallende Anteil an dem Poelcke'schen Vermächtnis in der Höhe von 4701,70 M zur Auszahlung gelangt ist. Dem Kuratorium gehört der Direktor an.

21. September 1912. Min. ordnet den Abdruck des folgenden Erlasses an:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos,

wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lese- stoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

11. Dezember 1912. Min. bestimmt, daß künftig Unterprimanern (bezw. Obersekundanern), welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima (Unterprima) zugesprochen werden kann, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf.*)

21. Dezember 1912. P. S. K. übersendet die Ferienordnung für 1913/14:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14 Tage	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, den 3. April
Pfingsten	6 „	Donnerstag, den 8. Mai, mittags	Donnerstag, den 15. Mai
Sommerferien	33 „	Mittwoch, den 2. Juli, mittags	Dienstag, den 5. August
Herbstferien	12 „	Mittwoch, den 1. Oktober mittags	Dienstag, den 14. Oktober
Weihnachten	15 „	Dienstag, den 23. Dezember	Donnerstag, den 8. Januar 1914
Schluß des Schuljahres 1913/14 Mittwoch, den 1. April 1914.			

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am 16. April 1912. Die Anstalt zählte 902 Schüler; davon besuchten 742 die Oberrealschule, 160 die Vorschule. Es sind die Vorschulklassen einfach, die Klassen VI—IV und O II—O I doppelt, die Klassen U III—U II dreifach vertreten.

Lehrerkollegium. Mit Beginn des Schuljahres wurde Oberlehrer Dr. Reinicke**), der bisher an der hiesigen Viktoriaschule tätig war, in sein Amt an der Oberrealschule eingeführt. Oberlehrer Dr. Chuseau wurde wegen einer Studienreise nach England vom 16. Juni bis 3. Juli durch den cand. prob. Dr. Ferchlandt vertreten.

Professor Spendlin war krankheitshalber vom 1. Juni bis 3. Juli beurlaubt und wurde von dem Kollegium und dem cand. sem. Boege vertreten. Um seinen Gesundheitszustand durch eine gründliche Kur zu bessern, ließ er sich vom 10. November bis zum Schlusse des Schuljahres beurlauben. Er wurde von cand. sem. Brassat vertreten.

Nach den Sommerferien leisteten militärische Übungen ab Oberlehrer Dr. Barth, vertreten durch cand. prob. Dr. Ferchlandt, und Oberlehrer Nyhuis vertreten durch cand. sem. Dr. Saschek.

Der Direktor weilte vom 1. Juli bis 31. August studienhalber in Frankreich. Sein Unterricht wurde durch Verschiebung gedeckt, die Leitung der Schule hatte Professor Hilger.

*) s. Seite 17.

**) Dr. Richard Reinicke, geb. den 10. Juni 1883 zu Cöthen (Anhalt), besuchte die Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S., wo er Ostern 1903 das Reifezeugnis erhielt, und studierte an der Universität Halle Naturwissenschaften, Mathematik und Philosophie. Am 17. Juni 1907 bestand er das chemische Verbandsexamen. Nachdem er 1908 zum Dr. phil. promoviert worden war, erwarb er am 16. Januar 1909 das Oberlehrerzeugnis mit der Lehrbefähigung in Physik, Chemie nebst Mineralogie und Geologie sowie in der Mathematik. Nach vorübergehender Tätigkeit in der chemischen Industrie sowie an einer höheren Privatschule wurde er zum Herbst 1909 als kommissarischer Oberlehrer an das Städt. Oberlyzeum in Marienwerder berufen. Von Ostern 1910 bis dahin 1911 legte er gleichzeitig am Königlichen Gymnasium in Graudenz das Seminarjahr ab. Ostern 1911 erwarb er unter Erlaß des Probejahres die Anstellungsfähigkeit und wurde an der Viktoriaschule in Danzig fest angestellt.

Vom 7. August bis 28. Februar wirkte an der Anstalt der amerikanische Lehramtsassistent Leonard. Seine Tätigkeit erstreckte sich auf Übernahme einzelner Lehrstunden, besonders in der Handelsklasse UIIb und auf Leitung von kleineren Konversationsgruppen.

Vom 7. August an mußte der Lehrer an der Oberrealschule Heygrodt seinen Dienst aussetzen und mußte dann krankheitshalber bis zum Schlusse des Schuljahres von dem Lehrer Hopp vertreten werden.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurden die Kandidaten Berkholz, Dr. Faasch und Dr. Ferchlandt anderen Anstalten überwiesen. Neu trat ein cand. sem. Radau.

Vom 15. Oktober bis Weihnachten war Oberlehrer Peemöller krankheitshalber beurlaubt, ihn vertrat cand. prob. Kerner.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Bader wandte sich der Laufbahn eines Kreisschulinspektors zu. Er wurde vom 6. Januar bis zum Schlusse des Schuljahres von cand. sem. Buth und cand. sem. Dr. Sploestetter vertreten.

Allen Herren, die vertretungs- und auftragsweise ihre Kraft in den Dienst der Schule stellten, wird hiermit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen durchaus befriedigend. Leider verloren wir einen hoffnungsvollen Schüler, den Untertertianer Herbert Jahr, durch den Tod. Einen schweren Unglücksfall, dessen Folgen noch nicht beseitigt sind, erlitt ein Schüler der OIIb beim Rodeln im Jäschkental.

Prüfungen, Revisionen und Besuche. Am 1. November unterzog der vortragende Rat im Kultusministerium Geheimrat Prof. Dr. Graeber die Anstalt einer Revision. Im Anschlusse daran hielt er eine allgemeine Konferenz des Lehrerkollegiums ab.

Am 23. November fand eine Revision des Handfertigkeitsunterrichts durch den Leiter der Handfertigkeitskurse in Berlin Morawe statt. Am 26. November revidierte Professor Thiel-Berlin den Gesangsunterricht.

Am 7. und 8. Februar fand unter Vorsitz des Dezenten Provinzialschulrats Suhr die Reifeprüfung statt.

Schulfeiern und Ausflüge. Vom 22.—30. Mai unternahmen 23 Schüler der oberen Klassen unter Führung des Oberlehrers Kuhse und in Begleitung der Oberlehrer Hermenau und Dr. Barth sowie des prakt. Arztes Dr. med. Reichel eine Reise nach dem Thüringer Walde. — Eine andere Abteilung von 26 Schülern besuchte in mehrtägiger Reise die heimatlichen Provinzen von Elbing bis Königsberg und besichtigte die Marienburg. Die Führung hatten der Direktor und Professor Dr. Sonntag. Oberlehrer Peemöller nahm an der Reise teil.

Am 8. Juni fanden die üblichen Tagesausflüge sämtlicher Klassen statt. An schulfreien Nachmittagen fanden im Laufe des Jahres zahlreiche Wanderungen einzelner Klassen mit ihren Lehrern statt.

Am 2. September maßen sich unsere Schüler auf dem Heinrich-Ehlers-Platze mit den Schülern der anderen städtischen höheren Lehranstalten in fröhlichem Spiel. Gymnasialdirektor Dr. Spieß hielt eine Ansprache und verteilte die Kränze.

Am 27. Januar feierte die Anstalt Kaisers Geburtstag. Die Festrede hielt Oberlehrer Kuhse. Mehrere vom Ministerium überwiesene Bücher wurden als Prämien verteilt.

Am 10. März fand eine nationale Gedenkfeier statt, in der in Reden, Liedern und Deklamationen der Königin Luise und des großen Freiheitskampfes gedacht wurde.

Förderung der Schüler außerhalb des Unterrichts. Vor den Schülern der oberen Klassen und mehreren Lehrern der Anstalt hielt Professor Dr. Petruschky im Auftrage des Magistrats einen mehrstündigen Kursus ab über: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Den theoretischen Ausführungen folgten praktische Demonstrationen in der Turnhalle und auf dem Schulhofe.

Am 4. Dezember hielt Oberlehrer Kuhse einen Lichtbilder-Vortrag über seine Reise vom Bodensee zum Oberengadin.

Am 5. Februar zeigte Professor Dr. Lierau Lichtbilder über unseren biologischen Schulgarten im Monat Juli.

Den Vortragenden sei für ihre Mühewaltung der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die bestehenden Schülervereine arbeiteten im laufenden Jahre rührig weiter. Es sind dies:

1. der Schülerruderverein,
2. der Literarische Lesezirkel,
3. der Stenographische Verein.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr. seit Ostern 1902	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt in der Schule Prima Jahre		Erwählter Beruf
		Tag	Ort					
Ostern 1913.								
Abteilung A.								
*153	Boese, Reinhold	2. 12. 1894	Danzig	Steindrucker in Danzig	ref.	9	2	Mathematik und Physik
154	Claaßen, Leo	3. 1. 1894	Kl. Walddorf	Gutsbesitzer in Kl. Walddorf	ev.	9	2	Landwirtschaft
155	Kaschel, Ernst	28. 5. 1894	Mewe, Kreis Marienwerder	verst. Lehrer	ev.	3	2	Kaufmann
156	Kreft, Ernst	14. 3. 1894	Trutenauer Herren- land, Kreis Danziger Niederung	Schutzmann in Danzig	ev.	10	2	Bankfach
157	Nickel, Oswald	26. 2. 1894	Reckendorf, Kreis Neustadt	Lehrer in Tiegenhof	ev.	3	2	Offizier
*158	Retzerau, Hans	13. 10. 1893	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	4	3	Bankfach
159	Schiweck, Willy	26. 11. 1894	Königsberg i. Pr.	Bäckermeister in Danzig	ev.	9	2	Apotheker
160	Schmidt, Gustav	26. 4. 1894	Fischerbabke, Kreis Danziger Niederung	Landwirt in Fischerbabke	ev.	3	2	Tierarzt
161	Sigmuntowski, Robert	30. 5. 1895	Danzig	Rentier in Zoppot	ev.	9	2	Schiffbau
*162	Stecher, Arnold	20. 7. 1895	Naderkau, Kreis Wittenberg	Oberrealschul- direktor in Danzig	ev.	2	2	Jura
163	Thielke, Alfred	24. 3. 1895	Köln a. Rh.	Techn. Eisenbahn- obersekr. in Danzig	ev.	3	2	Kaufmann
164	Thom, Georg	5. 7. 1895	Montigny bei Metz	Bekleidungsamts- Inspektor in Danzig	ev.	9	2	Schiffs- maschinenbau
165	Volkholz, Friedrich	3. 8. 1893	Magdeburg	Bekleidungsamts- Inspektor in Danzig	ev.	2	2	Naturwissen- schaften
166	Wiegandt, Gustav	15. 2. 1892	Danzig	Kgl. Weichensteller 1. Kl. in Danzig	ev.	11	3	Zollverwaltung
*167	Woelke, Bruno	5. 1. 1895	Neumark, Kreis Löbau	Oberpostschaffner in Danzig	ev.	3	2	Eisenbahn- verwaltung
Abteilung B.								
*168	Haase, Ernst	21. 11. 1895	Schlochau	Zollassistent in Danzig	ev.	3	2	Zollverwaltung
169	Konsorski, Kurt	10. 3. 1894	Danzig	Kaufmann in Schellmühl	ev.	10	2	Kaufmann
*170	Lange, Bruno	2. 2. 1893	Schneidemühl	Lokomotivführer in Schneidemühl	ev.	3	2	Theologie
171	Pasternak, Fritz	13. 6. 1895	Danzig	Postschaffner in Danzig	ev.	9	2	Kaufmann
*172	Porschke, Walter	7. 1. 1893	Königsberg i. Pr.	Regierungsbau- sekretär in Danzig	ev.	4	2	Bauingenieur

Laufende Nr. seit Ostern 1902	N a m e	G e b u r t s -		Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt in der Schule Prima Jahre		Erwählter Beruf
		Tag	Ort					
173	Steinwender, Walter	3. 3. 1893	Danzig	Professor in Danzig	ev.	8	2	Tiefbau
174	Stryjewski, Wilhelm	26. 5. 1894	Deutsch-Eylau	Postschaffner in Danzig	ev.	9	2	Bauingenieur
175	Wolter, Horst	9. 10. 1892	Pröbbernau, Kreis Danziger Niederung	Kgl. Hegemeister in Bohnsack	ev.	9	2	Germanistik

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1912 69 Schüler, Michaelis 1912 8 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 27 Schüler, Michaelis 8 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Stiftung alter Petrischüler vom Jahre 1904.

Verwalter: Professor Schlüter.

Jahresrechnung für 1912.

Die Einnahmen betragen:

An Zinsen M 389,6

Die Ausgaben betragen:

Verteilte Stipendien: M 360,—

Kapital am 31. Dezember 1912 M 11 002,30

An Stipendien wurden gezahlt:

Drei Stipendien von je 40 M an Schüler,

Zwei Stipendien von je 70 M und ein Stipendium von 100 M an Studenten

B. Verein ehemaliger Petrischüler zu Danzig. E. V.

Der am 11. Februar 1909 gegründete Verein verfolgt neben der Pflege geselligen Verkehrs zwischen den ehemaligen Petrischülern den Zweck, unbemittelten, tüchtigen Schülern unserer Anstalt durch Unterstützungen den Schulbesuch oder die berufliche Ausbildung zu erleichtern. Diese Unterstützungen sollen sowohl Angehörigen der studierten wie der nichtstudierten Berufe zunutze sein. Der Verein zahlte im letzten Geschäftsjahr M 270,— an Unterstützungen aus und zwar:

an einen Studierenden der Naturwissenschaften M 50,—

an einen Studierenden der Chemie M 50,—

an einen Studierenden des Tiefbaues M 50,—

an einen Studierenden der neueren Sprachen M 50,—

an die Eltern eines Schülers der Oberrealschule M 70,—

Am 1. März 1913 zählte der Verein 115 Mitglieder.

Der Vorsitzende, Kaufmann Kurt Siebenfreund (Langgasse 39), und der Unterzeichnete nehmen gerne die Anmeldung neuer Mitglieder entgegen.

C. Heinrich-Collins-Stiftung.Kassenverwalter: Professor **Schlüter.****Jahresrechnung für 1912.**

Die Einnahmen betragen:	
An Zinsen	M 41,18
Die Ausgaben betragen	M 37,95
Drei Schüler erhielten französische resp. englische Wörterbücher.	

D. Unterstützungskasse für Schülerreisen.

Gegründet 1908.

Kassenverwalter: Oberlehrer **Kuhse.****Jahresrechnung für 1912.**

Die Einnahmen betragen:	
Zinsen	M 22,02
Geschenke anlässlich der Pfingstreise	M 44,—
Geschenke der Abiturienten	M 21,—
Erlös aus zwei Vorträgen	M 234,—
Sonstige Zuwendungen	M 3,30
Die Ausgaben betragen:	
Beihilfe zur Pfingstreise	M 20,—
Kapital am 31. Dezember 1912	M 1055,05

E. Freischule.

Würdigen einheimischen Schülern der Klassen VI—I wird auf besonderen Antrag vom Magistrat das Schulgeld erlassen (bis 10 Prozent der Gesamtzahl der Einheimischen). Im Berichtsjahre hatten 44 Schüler ganze und 29 halbe Freischule. Außerdem vergibt die reformierte Gemeinde zu St. Petri und Pauli fünf Freistellen.

F. Lehrer-Witwen-Unterstützungskasse.

an der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli in Danzig. E. V. Gegründet 1907.

Kassenverwalter: Oberrealschullehrer **Puff.****Jahresrechnung für 1912.**

Einnahmen	M 240,38
Ausgaben	M 60,—
Kapitalvermögen im Februar 1913	M 2809,79

VI. Mitteilungen an die Eltern.Schulgeld. An Schulgeld werden jährlich erhoben:

- in der Vorschule für Einheimische 100 M, für Auswärtige 120 M,
- in den Klassen VI bis VII für Einheimische 132 M, für Auswärtige 160 M,
- in den Klassen VIII bis IX für Einheimische 152 M, für Auswärtige 180 M.

Von der Bezahlung des Schulgeldes kann ein Schüler befreit werden, wenn er wegen Krankheit für die Zeit von drei Monaten abgemeldet wird und an keinem Tage dieser drei Monate die Schule besucht. Tritt ein solcher Schüler wieder in die Anstalt ein, so hat er keine Einschreibgebühr zu zahlen. Wird dagegen ein Schüler zwecks Übertritts in eine andere Anstalt abgemeldet und kehrt dann nach einiger Zeit zurück, so ist von neuem eine Einschreibgebühr zu erheben. Für solche Schüler, deren Eltern in Danzig lediglich ein Kontor oder Geschäft, ihren Wohnsitz jedoch außerhalb Danzigs haben, ist das Schulgeld der Auswärtigen zu entrichten. Haben die Eltern dagegen einen doppelten Wohnsitz, so gelangt das Schulgeld für Einheimische zur Erhebung. (Verf. des Magistrats vom 10. Februar 1908. 14. Mai 1908 und 2. März 1909).

Freischule. Über die Bewilligung oder Verlängerung der Freischule entscheidet der Magistrat. Die Anträge sind dem Klassenlehrer zu übergeben. Auswärtige Schüler erhalten keine Freischule.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl oder zum Wechsel ihrer Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Solche auswärtigen Schüler, die erst abends nach Hause fahren, müssen dem Direktor mitteilen, in welcher Familie sie sich über Mittag aufhalten.

Abmeldung. Die Abmeldung eines Schülers muß schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter erfolgen. Bei schulpflichtigen Knaben ist die Angabe, welche Schule sie später besuchen sollen, erforderlich. **Schüler der O II und U I, die nach 1 1/2-jährigem Besuche ihrer Klasse die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse zu verlassen wünschen, haben dies mindestens 4 Wochen vorher dem Klassenleiter zu melden, damit die nötigen Unterlagen zwecks Feststellung der Versetzungsreife gewonnen werden können.**

Schulversäumnisse. Da die Kontrolle des Schulbesuchs für die Eltern ebenso wichtig ist wie für die Schule, wird auf folgende Bestimmungen, die den Schülern wiederholt mitgeteilt sind, besonders hingewiesen:

1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler ohne vorherige Erlaubnis des Direktors die Schule versäumen.
2. Urlaubsgesuche sind vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich an den Direktor zu richten.
3. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule versäumt, so ist möglichst am ersten, spätestens am dritten Tage dem Klassenlehrer davon Mitteilung zu machen.

Ansteckende Krankheiten:

1. Schüler, die an einer der Krankheiten:
 - a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus).
 - b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken
 leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Die Wiederezulassung zur Schule darf erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederezulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bzw. desinfiziert werden.
2. Gesunde Personen aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in 1a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Wiederezulassung solcher Schüler zur Schule darf erfolgen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

Es ist auch darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in 1a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist verboten.

Wahlfreier Unterricht. (Lateinisch in O II—O I, physikalische und chemische Übungen O II—O I, Linearzeichnen in O III—O I, Stenographie in der Handelsklasse, Handfertigkeit in VII—U D). Die Anmeldung zu einem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme für ein halbes Jahr.

Auf den Konfirmandenunterricht wird bei der Stundenverteilung nur in den Klassen U III, O III und U II Rücksicht genommen. Da die Einsegnungen meistens im Mai bzw. Juni stattfinden, wird den Eltern dringend empfohlen, die Söhne spätestens in O III diesen Unterricht beginnen zu lassen. Sollen evangelische Schüler während des Konfirmandenunterrichts von den Religionsstunden der Schule befreit werden, so ist dem Direktor ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Büchermappe. Die Schüler, namentlich die jüngeren, sind anzuhalten, nicht mehr Bücher in die Schule zu bringen, als für den Tag gebraucht werden. Für das Tragen der Bücher sind Mappen zu empfehlen, die von den Schülern der unteren Klassen auf dem Rücken zu tragen sind. Durch langes Halten unter dem Arm werden leicht Rückgratverkrümmungen verursacht.

Körperliche Fehler. Wenn Schüler mit körperlichen Fehlern behaftet sind, auf die in der Schule Rücksicht zu nehmen ist, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit usw., so ist dem Klassenleiter davon Mitteilung zu machen.

Vereine. Kein Schüler darf ohne Erlaubnis des Direktors einem Verein beitreten.

Privatunterricht. Der Privatunterricht ist als notwendiges Übel aufzufassen und als solches auf die dringendsten Fälle zu beschränken. Es ist durchaus verwerflich, daß Schüler während des größten Teiles des Jahres ihre Schuldigkeit nicht tun und daß dann im letzten Vierteljahre vor der Versetzung versucht wird, durch Privatunterricht die vorhandenen Lücken zu füllen. In vielen Fällen gelingt dies nicht mehr. Wo aber die Versetzung noch erreicht wird, ist der Erfolg nur ein scheinbarer, da die in der Hast eingetrichterten Wissensstoffe nicht gehörig verarbeitet worden sind und keine sichere Grundlage zum Weiterbauen abgeben. Schüler dieser Art pflegen in der neuen Klasse sehr bald abzufallen. Außerdem hat diese unzumutbare Art der Arbeitsverteilung gesundheitliche Schädigung der Schüler im Gefolge. Ich ersuche die Eltern, sich **rechtzeitig** mit uns in Verbindung zu setzen. Stellt sich im letzten Vierteljahr endgültig heraus, daß ein Schüler das Klassenziel nicht erreichen wird, so ist nur zu erwägen, ob er die Klasse ein zweites Jahr besuchen oder die Anstalt verlassen soll. Der Direktor warnt nachdrücklich davor, die Versetzung durch Privatunterricht erzwingen zu wollen. Die Lehrer der Anstalt halten wöchentlich, der Direktor täglich Sprechstunden ab, deren Lage zu Beginn jedes Semesters den Eltern mitgeteilt wird.

Schüler der oberen Klassen, die selbst Unterricht erteilen wollen, haben die Ermächtigung des Vaters nachzuweisen und die Erlaubnis des Klassenlehrers und des Direktors einzuholen. Diese wird nur erteilt, wenn die Leistungen des betreffenden Schülers durchaus genügen und er seiner Persönlichkeit nach geeignet erscheint.

Berechtigungen.

I. Das Reifezeugnis ist erforderlich:

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften;
2. zum Studium der Medizin. (Teilnahme am Lateinunterricht von O II ab);
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät und zur Zulassung zu den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen in allen Fächern und zur Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker;
4. zum Studium an Technischen Hochschulen (Hochbau-, Wasser- und Straßen-, sowie Eisenbahnbau, Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Chemie u. a.);
5. zum Studium des Bergfaches (Berg-, Metall-, Hütten- und Eisenhütten-Ingenieure);
6. zum Studium des Forstfaches. (Mathematik unbedingt genügend);
7. zur Zulassung zur Landwirtschaftslehrerprüfung;
8. zum Studium der Tierarzneikunde;
9. zum zahnärztlichen Studium. (Teilnahme am Lateinunterricht von O II ab);
10. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst;
11. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte;

12. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung. (Auch bei genügendem Schulzeugnis nach einjährigem Besuch der Prima darf schon die Fähnrichsprüfung erlassen werden);
13. zum Eintritt in die Marine-Offizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung. (Eintrittsprüfung in Englisch);
14. zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin ohne vorhergehende Lehrzeit;
15. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin.

II. Das Zeugnis für Oberprima ist erforderlich:

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat;
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
4. zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. (Im Bedürfnisfalle genügt schon das Zeugnis für Prima).

III. Das Zeugnis für Unterprima ist erforderlich:

1. zur Zulassung zur Landmesserprüfung;
2. zur Zulassung zur Prüfung als Markscheider bei den Kgl. Bergbehörden;
3. zur Aufnahme in den Dienst der Reichsbank;
4. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung (Englisch und Französisch gut);
6. zum Eintritt als Apothekerlehrling und Zulassung zur Prüfung als Apotheker. (Ergänzungsprüfung im Latein für O II eines Realgymnasiums);
7. für die mittlere Intendanturkarriere.

IV. Das Zeugnis für Obersekunda ist erforderlich:

1. für den einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;
5. zum Besuch der höheren Maschinenbau- und Hütterschulen;
6. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
8. zur Aufnahme in die Akademie zu Posen;
9. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin nach beendeter Lehrzeit;
10. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt in Dahlem (Ergänzungsprüfung in Latein für Tertia);
11. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
12. zur Zulassung zur Prüfung als Turnlehrer;
13. zum Zivilsupernumerariat im Kgl. Eisenbahndienste, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern, Zeugnis für O I), bei der Kgl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung;
14. zur Zulassung als Bausupernumerar bei der allgemeinen Bauverwaltung;
15. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur;
16. zur Ausbildung als Zahlmeister in der Armee;
17. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine;
18. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

V. Das Zeugnis für Untersekunda ist erforderlich;

zum Eintritt als Gehilfe für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienste.

VI. Das Zeugnis für Tertia ist erforderlich:

1. für die Försterlaufbahn;
 2. zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
-

Schuljahr 1913/14.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April**. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet am Mittwoch, den 19. März von 9 Uhr ab statt, die für die übrigen Klassen am Mittwoch, den 2. April von 9 Uhr ab.

Bei der Anmeldung sind die Geburtsurkunde und der Impfschein und, falls die Schüler das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht (wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis) vorzulegen.

Danzig, im März 1913.

Dr. Stecher,
Direktor.

Sprechstunden des Direktors an den Schultagen von 11—12 Uhr.

Fernsprecher Nr. 1489.